

Abschlussstagung München 23. 6. 2009

Workshop IV:

**Neue Beteiligungsformen im Arbeits- und
Gesundheitsschutz:**

Metallbetrieb Kontakttechnik Baden-Württemberg

Rolf Satzer (fbu Köln)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



DLR
Projekträger im DLR



Förderschwerpunkt
Präventiver Arbeits-
und Gesundheitsschutz

Forschung
Beratung
Umsetzung

Rolf Satzer
Diplom-Psychologe

Ausgangssituation Metallbetrieb Kontakttechnik



- Gutes Niveau im innerbetrieblichen Arbeitsschutz-handeln (aber Defizite bei Umgebungsbelastungen – keine Berücksichtigung psychischer Belastungen)
- Initiative des BR zu psychischen Belastungen – ab 2002 Teilnahme an der Aktion „Tatort Betrieb“ der IG Metall BaWü (Ausbildung der Betriebsräte etc.)
- Längere Auseinandersetzung zwischen BR und Arbeitgeber – dann Abschluß Betriebsvereinbarung
- 2005: 1. Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Belastungen (schriftliche Befragung von 524 Beschäftigten – Rücklauf knapp 70%)

Gefährdungsbeurteilung 2005



- Die GB sollte einen Einstieg ins Thema ermöglichen – und in der 2. Runde optimiert werden
- Ergebnisse 2005: Umsetzung zahlreicher Arbeitsschutzmaßnahmen zu Umgebungsbelastungen (Klimatisierung in mehreren Produktionshallen, Lärmminimierung, innerbetrieblicher Transport)
- Einstieg in arbeitsorganisatorische Veränderungen, Verbesserungen der Ablauforganisation
- Defizite bei der Vorinformation und Beteiligung der Beschäftigten vor allem nach der Gefährdungsermittlung (Maßnahmen, Umsetzung etc.)

Ab 2007 Kooperation mit Pargema



- Begleitung der GB zu psychischen Belastungen 2008 im Rahmen einer AG sowie im GA-Team und einer Steuerungsgruppe:
- Überarbeitung des Fragebogens
- Planung der Beteiligung im Vorfeld, Einbeziehung der Führungskräfte / Beschäftigten (Fallstudien)
- Unterstützung bei Qualifizierung, Organisation und Durchführung der GB, bei Auswertung, Vor-Ort-Analyse und Maßnahmenableitung
- Reorganisation des innerbetr. Arbeitsschutzes: Gesamtkonzept Prävention

Ablauf der GB zu psychischen Belastungen 2008

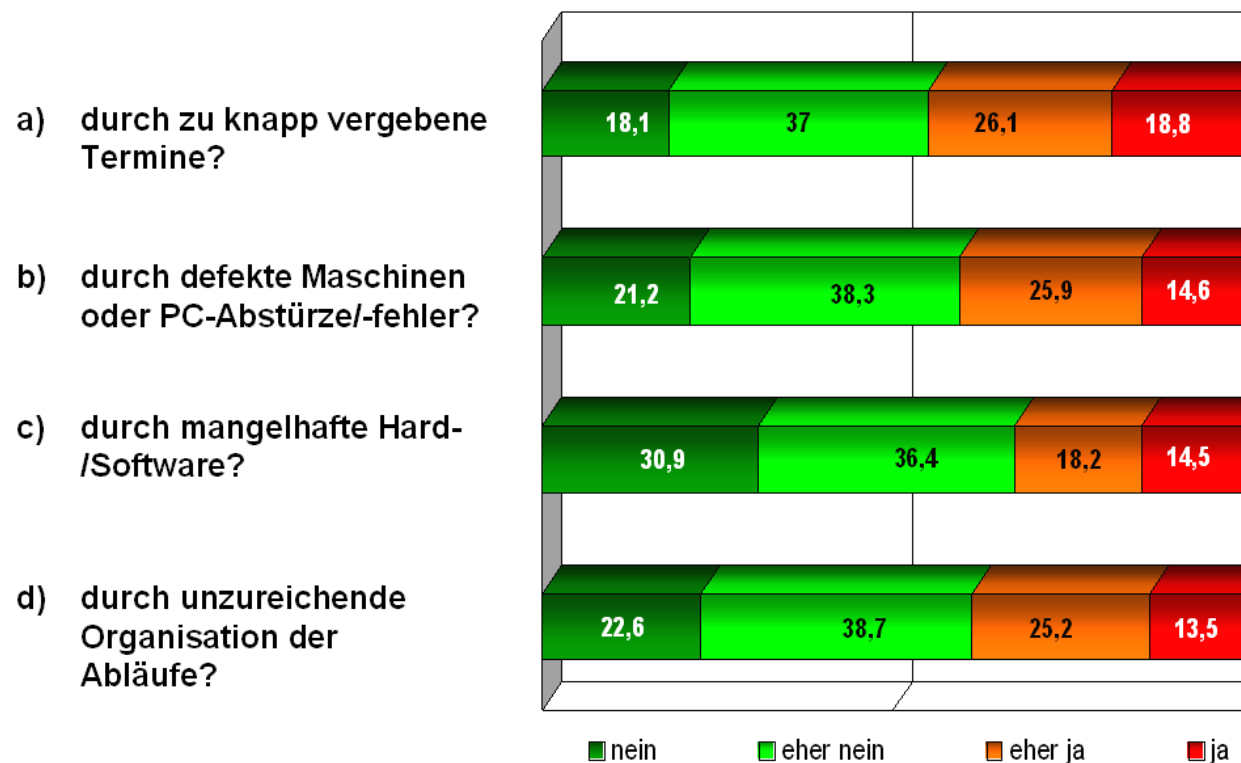


- Planung, Vorinformation, Beteiligungskonzept
- Durchführung der Befragung
- Auswertung nach Werken, Abteilungen, Kostenstellen
- Aufbereitung der Ergebnisse
- Ergebnisdiskussion in Abteilungsversammlungen, Kleingruppen (Q-Punkte)
- Vor-Ort-Analyse (GA-Team / Pargema)
- Beurteilung / Maßnahmenableitung – Vorschläge
- Umsetzung der innerbetrieblich abgestimmten Maßnahmen

Beispiel: Auswertung Psychische Belastungen

Belastungen aus der Arbeitsorganisation:

Prozentwerte (n = 278)



Beteiligungskonzept Q-Punkte



- Vorstellung der wichtigsten Ergebnisse in Abteilungsversammlungen an „Q-Punkten“ – flächendeckend für alle Beschäftigten
- Infoblatt für jeden MA mit ausgewählten Ergebnissen
- Präsentation durch Vorgesetzte und ggf. GA-Team-Mitglied (Schulung/Vorbereitung Pargema)
- Dabei: Schwerpunkte am Q-Punkt setzen – Detailauswertung nach Werken, Abteilungen, Kostenstellen können / sollen herangezogen werden
- Diskussion – weiteres Vorgehen ansprechen – Fazit in Stichworten protokollieren

- Herbst 2008 – Beginn erster Umsetzungsmaßnahmen
- Absprache zum betr. Eingliederungsmanagement
- Reorganisation des betr. Arbeitsschutzsystems
- Ende 2008: Personalabbau – bis heute Reduzierung von 520 auf ca. 380 Beschäftigte und somit Stop der geplanten Umsetzungsaktivitäten

Ausblick: Bezogen auf die veränderten Arbeitsbedingungen im Rahmen der Umstrukturierung könnte eine vorausschauende Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden (ggf. Betriebsvereinbarung)

Im Rahmen der beginnenden Umstrukturierung - Personalabbau mit veränderter Arbeitsorganisation, Technikeinsatz etc. – legt der Arbeitgeber im Vorfeld eine „Veränderungsplanung menschengerechter Arbeitsgestaltung“ unter Beteiligung der Beschäftigten vor

(Betriebsvereinbarung / Bezug auf „Gestaltung“
z. B. in §§ 2 und 4 ArbSchG – Mitbestimmung des BR)